

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

287 (8.12.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054797)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 287. Donnerstag, den 8. Dezember 1887. XIII. Jahrgang.

Unser Kronprinz.

Berlin, 6. Dez. Die günstigen Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen mehren sich. Bei dem gestrigen Monatsessen der deutschen Kolonie in Paris sagte Graf Münster in einem Trinkspruch auf den Kronprinzen, in der Villa Zirio sei wieder Hoffnung eingelehrt, da das Befinden des hohen Kranken sich beständig bessere. Diese Mittheilung des in engsten Beziehungen zu den kronprinzlichen Herrschaften stehenden Botschafters wurde mit jubelnder Begeisterung aufgenommen.

Wien, 6. Dez. Die aus San Remo kommende Nachricht, daß gegenwärtig beim Deutschen Kronprinzen ein von einem hiesigen Arzt, Dr. Freund, empfohlenes Heilverfahren angewendet werde, und daß Dr. Freund dieserhalb vom deutschen Hofe zu Rathe gezogen worden sei, entspricht nicht den Thatsachen. Wahr ist, daß Dr. Freund Untersuchungen über Krebsleiden angestellt und die Resultate derselben vor längerer Zeit publizirt hat, dagegen ist es unrichtig, daß sich irgend eine ärztliche Persönlichkeit mit einer Anfrage über sein Heilverfahren an ihn gewendet hat. Ueber das in San Remo angewendete Heilverfahren ist ihm absolut Nichts bekannt.

München, 6. Dez. Kammer der Abgeordneten. Bei Beginn der Sitzung hält der Präsident Frhr. v. Dv folgende Ansprache: Da heute beide Kammern gleichzeitig Sitzung halten, so ist es heute möglich, daß die Gesamtheit der bayerischen Volksvertretung den Gefühlen Ausdruck geben kann, welche die Gemüther Alldeutschlands und darüber hinaus auf Erden bewegen. Wir bewundern die Seelenstärke, mit der Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz der schweren Erkrankung gegenübersteht. Diese Seelenstärke berechtigt uns, die Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren, auf die Wiederherstellung festzuhalten. Wir nehmen innigsten Antheil an dem Schmerze Sr. Majestät des Kaisers mit der Hoffnung, dem Schmerze Sr. Majestät des Kaisers mit der Hoffnung, daß es Allerhöchstdemselben beschieden sei, noch Freude zu erleben. Ich bitte Sie, sich von den Sitzen zu erheben und im Wunsche zu einigen: „Gott schütze Sr. Maj. den Kaiser und Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinzen.“

In Sachen geht man, wie die „Germania“ berichtet, mit dem Gedanken um, für die Genesung des Kronprinzen eine Wallfahrt nach Moossee zu veranstalten. Selbst in Bayern interessiert man sich dafür. Eine Herrn Dawen in Aachen aus Lichtfels zugegangene Karte giebt davon Mittheilung, zugleich mit dem Wunsche, daß die Wallfahrt vom besten Erfolge begleitet sein möge.

Politische Rundschau.

R. Ueber die seitens des Zentralverbandes deutscher Industrieller eingesetzte Kommission für Verathung der Grund-

züge für die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, welche am 2. und 3. Dez. in Berlin getagt und ihre Arbeiten beendet hat, schreibt man auch uns: „Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Kommerzienraths Schwarzkopf statt; als Referent fungirte der Geh. Finanzrath Fende-Krupp. Ueber die Frage, wie sich der Zentralverband prinzipiell zu dem Plane einer Alters- und Invalidenversicherung stellen solle, gingen die Meinungen dahin, daß es Pflicht des Zentralverbandes sei, in wohlwollender Weise und mit voller Sympathie an der Verwirklichung der Absicht mitzuwirken, eine alle beteiligten Interessenten in gleicher Weise wahrende Veranordnung für alte und invalide Arbeiter herbeizuführen. In der Frage, ob für die Aufbringung der für die Versicherung notwendigen Renten das Umlageverfahren oder die volle Kapitalbedeckung — das Prämienhystem — zu wählen sei, entschied sich die Versammlung für ein vom Referenten vorgeschlagenes kombiniertes Umlageverfahren, in dem Sinne, daß wegen der in den ersten Jahren auf den Kopf entfallenden sehr geringen Beiträge schon anfangs ein Mehrfaches der Beitragsseinheit erhoben werde, um so die Beitragsverpflichtung auch dem Arbeiter von vornherein zum Bewußtsein zu bringen und zugleich für die Bildung eines Reservefonds Sorge zu tragen, ohne doch außerordentliche Kapitalien anzufammeln und in unproduktiver Weise festzulegen. Die Beiträge seien dann in bestimmten Fristen zu erhöhen. In Bezug auf die Frage, wer bei Inkrafttreten des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes Träger der Versicherung werden solle, entschied sich die Versammlung für die Errichtung einer Reichs-Versicherungsanstalt in der Weise, daß dieser Anstalt das gesammte Rechnungswesen und die Finanzierung der in Rede stehenden Versicherung zufallen, und daß die Berufsgenossenschaften für die Unfallversicherung der Arbeiter nur in Bezug auf die materielle Mitwirkung als Organe für die Alters- und Invaliden-Versicherung erscheinen sollen, indem sie zur Feststellung der Invalidität, Einziehung der Beiträge und zur Ueberwachung der Rentenempfänger in Anspruch genommen werden. Bezüglich der Frage, ob die geplante Alters- und Invalidenversicherung auch auf diejenigen Arbeiter ausgedehnt werden soll, welche bisher nicht unter das Unfallversicherungsgesetz fallen, entschied sich die Versammlung mit Rücksicht darauf, daß die Industrie kein Interesse daran habe, dieser Ausdehnung entgegenzutreten, daß es vielmehr im allgemeinen Interesse erwünscht erscheinen müsse, dem einen nicht vorzuziehen, was dem anderen zugebilligt wird, für die Einbeziehung der bisher nicht unfallversicherungspflichtigen Personen in den Kreis der gegen Alter und Invalidität zu Versicherenden. In der Frage, ob Kapital- oder Rentenversicherung in Aussicht zu nehmen sei, entschied sich die Versammlung im Sinne

des Regierungsentwurfs; ebenso bezüglich des Alters, mit welchem die Rentenzahlung zu beginnen haben würde, und der Gleichheit der Prämien- und Rentensätze für alle Versicherten. Was die Form der Beitragsleistungen der Arbeiter und Arbeitgeber angeht, so erklärte sich die Versammlung einstimmig für Beibehaltung des in den Grundzügen vorgeschlagenen Systems der Beikassirung der Marken in den Quittungsbüchern. Schließlich erklärte sich die Versammlung bezüglich der Behandlung der weiblichen Arbeiter und der in den Grundzügen vorgeschlagenen Normirung des Reichsbeitrags mit dem Regierungsentwurf für einverstanden. Von den sonstigen zu den einzelnen Punkten kundgegebenen Wünschen möchten wir noch folgende beiden Anträge hervorheben, denen die Versammlung ihre Zustimmung gab: 1. daß Fabrikpensionskassen berechtigt sein sollen, die Beiträge der Alters- und Invalidenversicherung an den von ihnen gezahlten Renten zu kürzen; 2. daß diejenigen Fabriken, welche jetzt feste, durch Statut bestimmte Beiträge zu ihren Pensionskassen zahlen, durch gegenwärtiges Gesetz bereits ermächtigt werden, ihre Beiträge entsprechend herabzusetzen, ohne dazu der sonst statutarisch vorgeschriebenen Genehmigung der staatlichen Verwaltungsbehörde zu bedürfen.“ — Es ist aufgefallen und wird auch von den „Vrl. Pol. Z.“ gerügt, daß Sadi Carnot in seiner Ansprache nach der Wahl nicht das Wort „Frieden“ gebraucht hat, sondern nur von „Würde“ gesprochen hat; doch möchte darauf hinzuweisen sein, daß die Franzosen ein eigenartiges Volk sind, bei welchen sich der neue Präsident vielleicht von Anfang an um jedes Ansehen gebracht haben würde, hätte er das Wort „Frieden“ in den Mund genommen. Was erhoffen die Franzosen denn vom Frieden? Gar nichts! Vom Kriege aber Alles: die Wiedererlangung von Elsaß-Lothringen, die Glorie, das politische Uebergewicht in Europa und den außereuropäischen Ländern, sowie die Befriedigung der Rache und des Hasses gegen Deutschland. Rouvier und die Mitglieder seines Kabinetts versicherten Sadi Carnot ihrer Mithilfe auch außerhalb der Regierungsangelegenheit, um die Politik der Eintracht und des Zusammenhaltens zu fördern. — Betreffs der schon mehrmals erwähnten Insel Peregil, von welcher es hieß, daß sie von Spanien in Besitz genommen, oder daß doch Spanien wenigstens zum Schutze der Seefahrer auf diesem unbewohnten Eilande einen Leuchthurm errichten wolle, entstand in Marokko Beängstigung und Verstimmung gegen Spanien, was zur Folge hatte, daß die spanische Regierung den Sultan auffordern ließ, eine Streifung auf Peregil vorzunehmen und dabei jeden Spanier zu vertreiben, der dort vorgefunden werde. Diese Haltung des Madrider Kabinetts befriedigte am Hofe des Sultans vollständig.

Am Mälarsee.

Roman von H. Palmé-Pausen.
(Verfasserin von „Marietta Tonelli“ und „Mädchenliebe“.)

(Fortsetzung.)

Doch bald blieb auf Margerita's Ruf Alles wieder still, nur von der Seite des Wirthshauses tönten die immer schwächer werdenden Stimmen. Sie wäre umgekehrt, wenn ihr nicht ein begehrender Bauer auf die Frage nach dem Kinde geantwortet hätte, daß er in der Nähe eines Waldhüterhäuschens gefahren. Nach der Beschreibung der Kleidung, die in der Werkstatt in Schnitt und Farbe bei jedem Jögling eine gleiche war, mußte das der Gesuchte sein.

Sollte sie Andere dahin senden oder selbst gehen? Der Weg war ihr bekannt, auch nicht allzu weit, vielleicht kam ihr das Kind nach Kurzem entgegen. Anne Margerita entschloß sich rasch dazu, irrte sich aber doch im Wege und wurde sich dessen erst bewußt, als trotz aller Ausschau und der inzwischen weit zurückgelegten Strecke kein Häuschen sichtbar ward.

Das Kind konnte inzwischen längst gefunden oder am Ziel angelangt sein. Sieehrte deshalb um und maßigte ihre bisher schnellen Tritte.

Es war schön hier inmitten der lautlosen Natur, ängstigen ist sie sich nicht, woher sollte sie sich ängstigen? Der Weg, wild und grün, zog sich unter oft tief herniederhängenden Tannen und Fichten dahin. Wie Bernstein blinkten hier und dort die Parzotropfen, von der heißen Sommer Sonne ihrer Worte entlockt. Welch' ein Duft, Welch' eine Ruhe! Jetzt raschelte es seitwärts im wirren Gestrüch, ein erschrecktes Häschen sprang auf und lief eiligst davon; vor dem jungen Mädchen hätte er sich nicht zu fürchten brauchen, das liebte die Thiere, ging den Wurm im Sande aus dem Wege. Nun huschte ein schnell kletterndes Eichhörnchen über den Pfad, den Baum hinauf. Von den Zweigen löste sich dabei ein Tannenaepfel und fiel zur Erde, fern ließ sich ein Häher hören,

darzwischen eine wilde Taube, dann aber ward es lange Zeit ganz still.

Bald über dichtes Gras, bald über Moos und Haidekraut schritt Anne Margerita dahin. Aus ihrem Herzen stiegen liebe, schmerzliche Gedanken auf, denen sie sich einen Augenblick hingab, die dann aber wieder von sich gewiesen wurden, auch träumerisch konnte sie nicht sein; um daran Reiz zu finden, mußte man mit sich in Einheit leben, glücklich sein. Sie ließ ihr Ohr wieder der Waldsprache. Den hellen plätschernden Bach an ihrer Seite hatte sie vorher nicht bemerkt, wie klar sein Wasser war, wie frisch die kleinen Blumen, die seinen Rand schmückten.

Nun stand sie still, weil sich der Weg weitete, ihr völlig fremd erschien. Nach dem Stand der Sonne zu urtheilen, hatte sie die Richtung zum Wirthshause inne gehalten, mußte aber doch vom Hauptwege weit abgeirrt sein. Vor ihr that sich eine Lichtung auf, denn helle Sonnenlichter blinkten durch Busch und Baumgezweig.

Da lag ein silbes Gewässer, mitten im tiefsten Dicht des Waldes, langgestreckt zog es sich hin, nachdem es den Bach in seine Arme genommen. Hier lebte eine andere Welt. Aus dem Schilf tönte der schwirrende Gesang des Rohrflüglers, ab und zu unterbrochen von der lautereren Sprache der großen Rohrdommel. Ein Kenner würde von der nahen sumpfigen Wiese auch das Schnarren des Wachtelkönigs, die feinen Stimmen der Wasservallen vernommen haben. Erzitterte aber das Wasser, so hatte sich aus kühler Tiefe ein lustiges Fischlein aufgeschwungen, nach sekunden schnellem Lustsprunge wieder in sein weites Reich tauchend, noch aber erbebten die großen Blätter der Nymphaeaceen, auf denen sich metallisch glänzende Schilfäfer sonnten, umgaulend von den weißlich gelben Cirria, die mit ihrer dunkler gefärbten Schwester, der Dictynna, ein lebhaftes Spiel begannen.

Bläuliche Fliegen summteten und schwärmten über dem Ufergras, und im hellen Sonnenstreifen, der wie ein glänzendes Straband quer über die Breite des Gewässers lag, spielten die Wassermücken.

Unsichtbar aber für ein ungeübtes Auge, blieb das Volk unzähliger Insekten, die hier zwischen Gras und Kraut lebten und webten. Der Weg verlor sich am Wasser im Unterholz und Gestrüpp.

Anne Margerita beschattete ihre Augen und blickte rathlos umher, entweder hatte sie umzukehren, oder sich einen Weg durch die Wildnis zu bahnen, wohin aber mochte sie dann gerathen?

Einige Schritte noch drang sie weiter, dicht am Wasser entlang, über den sonnenbeleuchteten Haidegrund hinweg, um von Neuem Ausschau zu halten. Nicht ohne Erfolg, drüben, jenseits des Wassers, schien Jemand daher zu kommen, undeutlich zwar zu erkennen, während sie selbst in der Sonne stand. Anne Margerita rief und glaubte auch Antwort erhalten zu haben, obgleich es eine Zeit lang still um sie herum blieb. — Der Angerufene hatte sie längst bemerkt und wäre auch ohne Ruf herangekommen.

Die Waldgegend mußte ihm ganz bekannt sein, denn sicher und schnell mußte er den schmalen Steg zu finden, der weiter unten im Wald über den Weiher führte. War der überschritten, konnte er in wenigen Minuten die Rufende erreicht haben.

Das geschah. Die glühenden Augen dieses Mannes sahen nicht vor sich nieder, obgleich sein Fuß jeden Augenblick auf dem wilden, von knorrigen Wurzeln durchzogenen Boden strauchelte, oder sich in dem dichten Gerank der Pflanzen verwickeln konnte, sie richteten sich in die Ferne, immer nur dorthin, wo allmählig deutlicher durch das Laub das helle Frauengewand schimmerte.

Dieses schlanke Mädchen dort glich einer schönen Waldfee. Ruhig und verlassen stand sie da, mitten in der grünen Wildnis, umsonnt vom Abendlicht. Das hohe Ufergras, lichtgrüne Farren reichten ihr fast bis ans Knie, die blonden Flechten schlossen sich wie eine Goldkrone um ihr unbedecktes Haupt, das noch die Sonne küßte, ehe sie ganz hinter die Bäume sank.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

[.] Berlin, 6. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten erfreuen sich des besten Wohlseins. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden am Donnerstag, den 8. d. Mts., zum Besuch bei den Kaiserlichen Majestäten aus Karlsruhe in Berlin eintreffen und im Kgl. Palais Wohnung nehmen. Der Fürstbischof Dr. Kopp wird morgen Vormittag aus Breslau hier eintreffen. In dem Besinden des Staatssekretärs des Reichs-Schatzamt Dr. Jacobi, welcher bekanntlich infolge plötzlich eingetretenen Unwohlseins verhindert war, an den Verhandlungen des Reichstages über die Getreidezollvorlage theilzunehmen, ist nach der „N. Allg. Ztg.“ eine Besserung leider nicht eingetreten, so daß zu befürchten steht, daß derselbe für einige Wochen sich von den Geschäften wird fern halten müssen.

Die Zollkommission des Reichstages hat in erster Lesung die Vorlage und sämtliche Anträge abgelehnt.

In Anschluß an die vor einiger Zeit den Königl. Regierungs-Baumeistern und Bauführern verliehene Rangeshöhung sind nunmehr diesen Beamten durch Allerh. Erlaß Gala- und Dienstuniformen zugelegt worden, wie solche für die sonstigen Beamten gleicher Rangklassen ebenfalls festgesetzt sind. Gleichzeitig sind die bisherigen Vorschriften über die den Bau-Inspektoren und Bauärthen zustehenden Dienstuniformen ergänzt worden. Die umfangreichen Bestimmungen werden in der neuesten Nummer des Zentralblatts der Bauverwaltung veröffentlicht.

Wie der Minister der öffentlichen Arbeiten zur Behebung entstandener Zweifel bekannt gibt, sind den Hinterbliebenen Kgl. Regierungs-Baumeister, welche in einer von dem Minister oder unter seiner Mitwirkung zugewiesenen Thätigkeit verstorben sind, diejenigen Gnadenbezüge zu gewähren, welche bis etatsmäßigen Beamten nach den geltenden Bestimmungen zustehen. Den Hinterbliebenen von Kgl. Regierungsbaumeistern und -Bauführern, welche bei Staatsbauten infolge eines im Dienste erlittenen Unfalles gestorben sind, stehen die im Gesetze über die Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen festgesetzten Bezüge zu.

Die „Kreuz-Ztg.“ bringt neue Einzelheiten über die russischen Truppenverschiebungen. Danach wären Sappere und Pontoniere, welche bis dahin in Riga-Dünaburg in Quartier lagen, an den Niemen vorgeschoben und in der Linie Komno-Grodno untergebracht; ferner sei ein ganzes Infanterie-Regiment zu vier Bataillonen in Grodno als Garnison eingeteilt.

Reichstag.

Berlin, 5. Dez. (7. Sitzung.) L.-D.: zunächst das Gesetz, betreffend die Unterstützung der Familien der in den Dienst eingetretenen Mannschaften.

Gehewrath Schröder betont, der Gesetzentwurf bezwecke, die bezügliche Gesetzgebung zu vereinheitlichen. Er beziehe sich nur auf Mobilmachungen und die außergewöhnlichen Heeresverstärkungen, nicht auf die regelmäßige Einberufung zum Dienst. — Abg. Freiherr v. Ellrichshausen hält es für einen Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit, nachdem für die Familien der Offiziere gesorgt sei, nun auch an diejenigen der Soldaten zu denken. Er beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen. — Abg. Baumbach schlägt sich dem Antrage auf Kommissionsverhandlung an, welche namentlich die Höhe der Sätze nach der Richtung zu prüfen haben wird, ob dieselben nicht zu niedrig sind. Das bayerische Gesetz stellt die Familien besser, als sie sich nach dem Erlaß dieses Gesetzes sehen werden. Ein Einverständnis muß aber auch darüber bestehen, ob das Reich den Unterstützungspflichtigen auch das ersetzen muß, was sie über das Minimum hinaus gewähren. Er hofft ferner, daß es gelingen wird, noch in dieser Session ein Gesetz durchzubringen, das den Familien der während des Friedens zu Uebungen eingezogenen Reservisten und Landwehrlente Unterstützung von Reichs wegen zu billigt. — Abg. Haupt erblickt in dem Gesetze ebenfalls einen Fortschritt, weil es die zersplitterte Materie einheitlich regelt. — Abg. Harml hält die Sätze für zu niedrig und durchaus ungeeignet, die Familien zu unterhalten. Das Un-

fallgesetz hätte hier eine Richtschnur geben müssen. Auch ist der Begriff „Bedürftigkeit“ ein zu beharbarer, man muß die Unterstützung auf Verlangen geben. Zum mindesten hätte der Lohn garantiert werden müssen. — Abg. v. Kleist-Regow bezeichnet den § 7, der von der Zusammensetzung der Unterstützungskommission handelt, für unannehmbar. Auch müßte die Unterstützungsberechtigung näher präzisirt werden. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erwidert dem Abg. Dr. Baumbach, daß in diesem Gesetze über die Frage, ob das Reich nur die Minimalsätze an die Unterstützungsverbände zahle, nach § 12 der Vorlage nicht entschieden werden könnte. Wenn der Abg. Dr. Baumbach das Gesetz über die Unterstützung der im Frieden einberufenen Mannschaften für dringlicher hält, so bin ich gegenheiliger Ansicht, denn es ist doch möglich, daß ein Krieg eher stattfindet, als die nächste Einziehung zu den Friedensübungen. Zudem ist die Beschaffung des erforderlichen Materials so zeitraubend, daß es fraglich erscheint, ob das Gesetz in dieser Session noch vorgelegt werden können. — Abg. Windthorst erklärt sich im Wesentlichen mit den Ausführungen des Abg. v. Kleist-Regow einverstanden. — Abg. Singer betont nochmals, daß die erste Anregung zu dieser Gesetzgebung von sozialdemokratischer Seite ausgegangen sei. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff weist demgegenüber darauf hin, daß die Regierung sich schon zu Beginn der 70. Jahre mit der Vorlegung eines derartigen Gesetzes getragen habe.

Die Vorlage wird dann an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

2. Gegenstand der L.-D.: Gesetz, betreffend den Verkehr mit Wein.

Direktor Köhler weist auf die Vorgeschichte des Gesetzes hin und hebt dann hervor, an welchen Punkten es diesmal möglich gewesen, genauere Bestimmungen zu treffen über die Stoffe, welche nicht im Wein enthalten sein dürfen. Eine richterliche Entscheidung wird dadurch erleichtert werden. — Abg. Bürcklin: Die Vorlage hätte noch viel weiter gehen und überhaupt den Verbot des Kunstweines aussprechen müssen. So kann allein das Uebel gründlich beboben werden. Unter der Bezeichnung Wein sollte nur reiner Naturwein veräußert werden dürfen. Will man solchem Wein noch Zusätze Verbesserung geben, so sollten diese Zusätze nicht nur, sondern auch die Art derselben auf der Etikette genau angegeben werden. — Abg. Amberger: In Koblenz ist jüngst ein Fabrikant verurtheilt, weil er zu einem Fuder Wein 8 Liter Zuckersirup zugesetzt hat. In Frankreich bestraft man diese Art Weinverbesserung nicht nur nicht, sondern fördert sie. Zucker, zur Weinverbesserung verwendet, ist dort frei von jedem Eingangszoll. Wir sind im Begriff, uns wieder einmal zu blamieren, indem wir ein Gesetz machen, das die Frage, für deren Lösung es bestimmt ist, ungelöst läßt. — Abg. Menzer: Die Forderung, daß Wein nicht durch Zusätze verbessert werden darf, ist unausführbar. — Abg. Lingens hebt hervor, daß sich die Rechtsprechung im Großen und Ganzen in Uebereinstimmung mit der Volksmeinung befunden habe und daher nicht verwirrend gewirkt haben könne. — Abg. Cuny ist für Kommissionsberatung.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Ausland.

Brüssel, 7. Dez. Nach Pariser Nachrichten hat sich die französische Kammer auf Donnerstag vertagt. Wahrscheinlich wird ein Kabinet Goblet gebildet mit Ribot, Rouvier (Finanzen), Spuller (Unterricht) und Flourens (Aeußeres). Die Nachricht, daß eine bulgarische Anleihe hier aufgenommen werden sollte, ist absolut erfunden. Das Dementi ist autorisirt.

Bern, 6. Dez. Der Nationalrath wählte Kurz-Vargau zum Präsidenten, Ruffy-Waadt zum Vizepräsidenten. Beide Gewählte gehören der radikalen Richtung an.

St. Petersburg, 6. Dez. Das „Journal de St. Petersb.“ beglückwünscht Frankreich zu der Wahl eines gemäßigten und bei den letzten Streitigkeiten in keiner Weise kompromittirten Staatsmanns, nicht minder zu der Schnelligkeit, mit der der Kongreß die gefährliche Krisis beendet habe.

Madrid, 6. Dez. Den Kamern ging ein Antrag auf Erhöhung der Getreideeinfuhrzölle zu. Das Ministe-

rium wird gegenüber jedem Schutzzollantrage die Verträglichkeit stellen, weil sie den bestehenden Verträgen zuwiderlaufen seien.

Washington, 5. Dez. Der Kongreß ist eröffnet. Carlisle wurde zum Präsidenten der Kammer gewählt. Derselbe betonte die Nothwendigkeit einer Revision der fiskalischen Gesetze und eine Herabsetzung der Tarife, um eine geschäftliche Gelbdehnung im Staateshage zu verhüten. Palmer kündigte eine Bill an zum Zweck der Einschränkung der Einwanderung. Jeder Einwanderer soll durch Zeugniß des amerikanischen Konsuls die Würdigkeit zur Erlangung des amerikanischen Bürgerrechts darthun, andernfalls sei die Einbürgerung zu versagen.

Kokales.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Se. Exzellenz der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Graf von Montsowise sowie mehrere Offiziere und höhere Beamte der hiesigen Kommission haben sich zu dem am 7. und 8. d. M. in Uppone stattfindenden Hossjagd nach Jever begeben.

Wilhelmshaven, 7. Dez. (Burg Hohenzollern.) Am Freitag wird die Steinbüchelsche Spezialitäten-Vorstellung um 6 Uhr Abends beginnen, damit den Fremden Gelegenheiten geboten ist, zur rechten Zeit die Eisenbahn zur Heimkehr benutzen zu können. — Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr findet auch eine Kindervorstellung statt.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. (Konkordia.) Am Sonntag Abend hält der Gesangverein Konkordia im Zwingmannschen Saale zu Vant zum Besten der Weihnachtsbescherung für arme Kinder eine Abendunterhaltung ab, worauf wir hiermit empfehlend hinweisen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. (Die Uhr) im Verwaltungsgebäude ist wieder in Betrieb gesetzt worden.

Vant, 6. Dez. Das Umlageregister, betreffend die Umlage für Benutzung der marinespizialischen Wasserleitung der Privatbevölkerung Belforts und des Margarethenhofes, liegt in dem Bureau des Herrn Gemeindevorsetzers D. Weening vom 6. bis 21. d. Mts. zur Einsicht und event. Erinnerung der Beteiligten aus.

Vant, 7. Dez. Man schreibt uns, daß die Abhaltung des Wochenmarktes auch an jedem Mittwoch noch immer von der obrigkeitlichen Genehmigung abhängt.

Vant, 7. Dezbr. Der Bürgerverein „Einigkeit“ beschloß in seiner am Montag abgehaltenen Versammlung die Abhaltung einer Weihnachtsbescherung für hilfsbedürftige Arme, welche nach ertheilter Genehmigung am Sonntag, den 11. Dez., im Schützenhause hier selbst stattfinden wird.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Militärgemeinde.

Donnerstag, 8. Dez. Fest der unbesleckten Empfängnis Mariä. Hochamt und Predigt um 8 Uhr.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Kurbericht der Odenburger Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes items like Deutsche Reichsanleihe, Preussische konsolidirte Anleihe, Odenb. Consols, etc.

Bekanntmachung.

Die im Kasernen-Haushalte nicht mehr verwendbaren eisernen und blechernen u. Utensilien, sowie alte Baumaterialien, eiserne Desen, Kochmaschinen u. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf

Dienstag, 13. d. Mts., u. zwar Vorm. 10 Uhr,

auf dem hintern Hofe der Stadtkaserne und demnachst auf dem Bauhofe des Verwaltungs-Gebäudes hier selbst anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. 1887.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Schulische.

Das Schulgeld für das 3. Vierteljahr 1887/88 ist im Monat Dezbr. d. J. während der Hebung der Staatssteuern an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Weltmann, Kaiserstr. 9, zu zahlen.

Reklamationen sind bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Der Schulvorstand. Gehrig.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer u. Säulungs-gerechtigkeit pro 1887/88 der evangelischen Kirchen-Gemeinde Vant wird als letzten Termin am

Sonnabend, d. 10. Dezember, v. Morg. 10 bis Abends 6 Uhr,

im Lokale des Herrn Lübben am Markt gehoben.

Der Rechnungsführer.

Ausverkauf

zu Belfort.

Dem Ausverkauf im Hause des Kaufmannes S. Sagenow zu Belfort, Werststr. 21, ist ein großes Waarenlager, welches bisher gepfändet war, jetzt aber freigegeben ist, beigelegt worden, nämlich:

- Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Röcke, Hosen und Westen, Jackets, Sommer- und Winterüberzieher, Regenmäntel, Paletots, Unterzeuge aller Art, Manschetten-u. Vorhemde, Bettzeug, Fünfschaft, Wollgarn, Baumwollgarn, Häfelgarn, Strümpfe, Mittel, Schuhe u. Stiefeln aller Art, Pantoffeln, Regen- und Sonnenschirme, Handharmonikas, Scheeren, Cigarren- und Briefstaschen, Portemonnaies; auch diverse neue Möbeln: 1 Sekretär, mehrere Tische, 7

Bettstellen, 1 Sopha, 1 Vertikow, Spiegel, Lampen u. s. w.

Am

Donnerstag u. Freitag,

den 8. und 9. Dezbr.,

wird nur fertige Garderobe verkauft. Sonntags ist das Geschäft ebenfalls geöffnet, dagegen ist es am Montag Nachmittag, den 12. Dezbr., geschlossen.

Fever.

Der Konkursverwalter. H. A. Meyer.

Verkauf.

Am

Montag, 12. Dez. 1887

u. ev. am folgend. Tage,

Mittags

präcise 1 Uhr anfangend,

sollen im Saale des Gastwirths Gerwich zu Belfort folgende, zur Konkursmasse des Kaufmannes S. Sagenow gehörigen Waarenverräthe, welche für Dritte gepfändet sind, öffentlich meistbietend, auf dreimonatliche Zahlungsfrist durch Herrn Auktionator Gerdes zu Neuende verkauft werden: 33 Herren-Anzüge, 15 Herren-Paletots, 2 Damen-Paletots, 2 Regenmäntel, 9 Herren-Jackets, 48 Herren-Beinkleider, 4 wollene Herrenwesten, 13 Paar niedrige Schuhe, 2 Paar Frauen- und 6

Paar Kinderschuhe, 19 Kämme, 12 Paar Hofenträger, diverse Rollen Maschinen- und Häfelgarn.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Fever.

Der Konkursverwalter.

H. A. Meyer.

Auction.

Im Auftrage werde ich am

Donnerstag, 8. d. M.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateur Günther hier selbst, Neuestraße 2, folgende Sachen und zwar:

- 1 Divan, 1 Sopha, 1 Kleider-schrank (mah.), 1 Spiegel mit Spiegelschrank, mehrere andere Spiegel, 1 Dgd. Korbstühle, 1 neue Zither, 1 Parthie Büchertaschen, Damentaschen, Hofenträger, Tabaks-Beutel, Portemonnaies, Bett-Einlagen, Wäsche-Gestelle, 2 Wille Cigarren, sowie 1 Parthie Pelzjachen, öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Wilhelmshaven, 7. Dezbr. 1887. Rudolf Laube, Auktionator. Ein junger Mann kann Logis erhalten. Bbrsenstr. 10, 1 Tr., rechts.

Zum 15. Dezbr. bezw. auf sofort ist ein elegant möbl. u. neu decorirtes

Zimmer

in Mitte der Stadt zu vermieten.

Näh. durch

Pundsch, Rechnungsführer.

Umstände halber ist auf sofort oder zum 1. Jan. l. J. in Neubremen ein

Parterre-Wohnung

aus 3 Räumen bestehend, zu einem billigen Preise zu vermieten.

Pundsch, Rechnungsführer.

Ein Stuhl

gefunden. Gegen Erstattung der Kosten abgeholt bei S. Siben, Heiligengraben.

2 junge Leute können Logis erhalten. Grenzstraße 12.

Zwei junge Leute können gut Logis erhalten. Franz Müller, Bismarckstraße 22b, parterre.

Roonstraße ist eine Wohnung, (6 Zimmer, Balkon), bald oder später zu vermieten. Offerten unter O. 3 an die Exp.

Ein möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offert. unter R. 12 an die Exp. d. Bl.

**Closet- und
Tonnen-Abort-
Einrichtungen**
(sog. Heidelb. System)
liefert zu Fabrik-
preisen
Bernh. Dirks.
Zeichnungen und
Kostenanschläge gratis.
Alte Abortanlagen
leicht umzuändern.

**Weihnachts-
Bazar**
53. Königstraße 53.

1. Gut gelagerte Cigarren, Cigaretten, Rauch- u. Han-Tabake.
2. Weichsel-, geschnittene, Jagd- und Byrere-Pfeifen.
3. Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarren- und Brief-Taschen.
4. Nur echte Wiener Meerschaum-Cigarren-Spißen und Pfeifen.
5. Japan. u. Chin. und n. Maurische Industrie- und Bronze-Waaren
6. Muschel, Corallen und Conchylien.
7. Specialität: Sirschhornwaaren.
8. Feinste Weine und Liqueure.

Da ich nicht alle Einzelheiten meines reichhaltigen Bazars hier aufzählen kann, so lade ich ein hochgeehrtes Publikum zum Besuche ergebenst ein. Die Preise stellte wie immer äußerst billig.

Robert Wolf.
NB. Bei Versandt nach Außerhalb übernehme Verpackung.

Fortwährend
trockene
Rindsdärme
bei
**C. Meyberg,
Seppens.**

Empfehle:
**Fass- u.
Flaschenbier.**
Spatenbräu v. G. Sedlmayer
16 Fl. 3 M.
Erlanger 16 " 3 "
München-Bräu 27 " 3 "
Pilsener 30 " 3 "
Lagerbier 36 " 3 "
Alles in 1/3 Liter-Flaschen und werden die kleinsten Aufträge frei ins Haus geliefert.
Bestellungen nimmt Herr **J. Roeske** in seinen beiden Geschäften entgegen.

A. Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 7.

**Helles
Lager-Bier**
in Fässern
von 10-100 Liter 21 Mark frei
in's Haus,
33 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.
Brauerei Frisia,
Kittale Wilhelmshaven.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 8. Dezember c.,
Zum letzten Male:

Grosses Luftpotpourri m. Zahnfahrt.

Neu! Neu! Neu!
Die engl. Jux-Boxers.

Samstag Nachmittag 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.

DEPOT
von

**Gummischuhen, Stiefeln
etc. etc.**

der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken
Harburg-Wien.

- Damen-Gummi-Stiefel mit Pelz-Besatz und Futter,
- Gummi-Schuhe,
- Herren-Gummi-Schuhe,
- Gummi-Schuhe mit Futter,
- Mädchen-Gummi-Schuhe in allen Nummern

empfehlen
Th. W. Lübben,
Schuhmachermeister.

Tischgedecke

für 6, 12 und mehr Personen, in Drell, Jacquard und Damast,
einzelne

**Tischtücher & Servietten
Handtücher**

abgepaßt und vom Stück, empfiehlt in großer Auswahl billigt
Friedrich Hoting,
Oldenburgerstraße 14.

Wir empfehlen unser sehr feines

Lager-Bier

in Flaschen, 1/3 Liter Inhalt, 33 Stück für 3 Mk., in Gebinden von 10 Liter Inhalt an à Liter 0,20 Mk. — Wiederverkäufern gewähren entsprechenden Rabatt.
Bestellungen für uns werden auch bei **B. S. Neppen,** Roonstraße, und **B. Witts,** Oldenburgerstraße, entgegengenommen.

St. Johanni-Brauerei.
Contor: Altestraße 4.

Beschäfts-Gründung.

Eröffnete heute in der Gökerstraße 4 eine
**Colonialwaaren-, Thee-, Butter-, Käse-, Tabak-,
und**

Cigarren-Handlung

und halte mich unter Zusicherung reeller Waare bei billigster Preisstellung dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst empfohlen.
Neuheppens, den 7. Dezember 1887.

B. H. Janssen.
Empfehle:

Kleider-Stoffe

in nur guten gediegenen Qualitäten zu **Weihnachts-Einkäufen** angelegentlichst.

Einen großen Posten **Kleiderstoff-Reste** empfehle ich zu ermäßigten Preisen.

Friedrich Hoting,
Oldenburgerstraße 14.

15 Mk. Belohnung

verspreche ich Demjenigen, der mir den Thäter, der meine Enten vergiftet hat, so anzeigt, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.
Neuender-Wühle, 5. Dezbr. 1887.

Z. H. Lübben.

Gesucht

auf sofort ein schulfreier
Laufbursche.
Ed. Bus.

95% Spiritus

(fast geruchlos)
zum Brennen, Polieren, Löthen u. s. w.
à Liter 60 Pf., à Flasche 45 Pf.

C. J. Behrends.

Einladung.

Behufs einer Besprechung gegen-
seitiger Interessen, bittet Einseher
alle Herren **Fuhrunternehmer**
im Gasthof „Oldenburger Hof“, bei
Hemmen, **Donnerstag Abend
8 Uhr,** theilzunehmen. **A. S.**

Empfehle sehr schönen Ausschnitt in
feinen

Fleisch- u. Wurstwaaren.
A. Wohl.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Dezember ein
ordentliches **Dienstmädchen.**
Parkrestaurant.

Ein Haus

habe auf sofort oder später an der
Neuenstraße, mit 5 Wohnräumen,
Küche, Waschküche, Keller, Stall und
sehr schönem Garten zu vermieten
oder zu verkaufen.

Wilh. Silers, Schornsteinfeger,
Catharinenfeld.

Zum 1. Dezember cr. ein möbl.

Wohn- nebst Schlafzimmer
zu vermieten.
Roonstraße 104.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine

Parterrewohnung,
Miethpreis 330 Mk p. a.
Kasernenstr. 4, part.

Suche in Wilhelmshaven oder
Umgegend zum 1. Mai 1888 eine

Bäckerei

zu mieten oder ein **Haus,**
welches sich zur Bäckerei einrichten
läßt. Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl.

Ein möbl. Bimmer,
parterre, zu vermieten. Auf Wunsch
mit Piano.
Ostfriesenstraße Nr. 61.

Hauptgew. i. B. v. 50 000 Mk

Loose zur **Kunstausstellungs-
Lotterie** zu Weimar à St. 1
M., 11 St. 10 M. bei
Rechnungsführer **Neyer,** Rundum.

Gesucht

auf sofort für ein größeres feineres
Restaurant

eine Köchin.
Offerten unter Nr. 3492 befördert
die Expedition der „Emdener Zeitung“
in Emden.

Zu vermieten.
Die von meinem verstorbenen Bru-
der benutzte **Wohnung** sowie
Laden an der Grenzstraße auf so-
fort zu vermieten.

G. Lüttich, Bäcker,
Neubremen.

Ein Wohn- u. Schlafzimmer
an 2 ordentliche Leute zu vermieten.
Karlstraße Nr. 9.

Zu vermieten
eine **Siebelstube.**
Hinterstr. 19.

Ein noch fast neues
Piano
ist billig zu verkaufen.
Näheres in d. Exped. d. Bl.

Gefunden

eine **Pferdedecke.**
Abzuholen bei **Iben,** Gymnasium.

Ostfries. Butter

(ff. Qualität)
sowie

K ä s e

empfehle zu den billigsten Preisen

B. H. Janssen.
Neuheppens, Gökerstr. 4.

Frisch gepökelte Eisbeine
und

Kleinfleisch
sowie
gepökeltes Schweinefleisch
empfehle

A. Wohl.

**Einrahmen
von Bildern**

besorgt billigt
lburg, Roonstr. 75a.

Empfehle:
vorzügliche pommerische

Gänsebrüste,

per 1/2 Kg. im Anschnitt Mk. 1,60,
bei Abnahme ganzer Brüste Mk. 1,50.

J. Roeske,
Königstr. u. Gökerstr.

Empfehle:
Feine Gänseleberwurst
à Pfd. 1,00 Mk.

J. Marx,
Alte Str. 15.

Bettfedern und Damen

empfehle in großer Auswahl
Friedrich Hoting,
Oldenburgerstr. 14.

Frischen Talg,

10 Pfund für 3 Mk.

A. Wohl,
Roonstraße.

Puppen.

Um mit dem großen Vorrath der
Puppen zu räumen, verkaufe dieselben
unter **Einkaufspreisen**; es
verschäume daher keiner, diese Gelegen-
heit wahrzunehmen.

H. Vater,
Neubremen.

Goltz, Zahnarzt,

verweilt von Montag, den 12.
Dezember d. J. an einige Tage
in Jever Hof von Oldenburg.

Das feinste und neueste

Briefpapier

in den elegantesten Ausstattungen em-
pfehle in größter Auswahl für den
Weihnachtstisch

Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.

**Der neue
Tanzkursus**

für Erwachsene
beginnt am 9. Januar, Abends
8 Uhr, im Saale der Burg
Hohenzollern.
Anmeldungen nehme jederzeit ent-
gegen.

H. v. d. Hey.

Damen finden unter strengster
Discretion liebevolle
Aufnahme bei
Frau **Schmidt,** Hebamme,
Bremen, Röbbelkamp 6.

Das Eisenwaaren-Geschäft und Aussteuer-Magazin

von

Bernh. Dirks



hält vorräthig und empfiehlt bei billigster Preisstellung:

Koch-, Back- und Bratgeschirre,
Zugrollen, Waschmaschinen,
Wringmaschinen und Plätteisen,
Wäschekörbe und Wassereimer,
Fliegen-, Flaschen- und Eisschränke,
Fleischhack- und Reibemaschinen,

Küchenwaagen u. Petroleumheerde,

Kaffeemühlen und Brodkörbe,
Salz- und Mehlfässer,
Gemüse- und Gewürztageren,
Brodteiler und Kaffeebretter,

Torf- und Kohlenkasten, letztere in eckiger Form
mit Einfaß schon von 9 Mk. an,

Ofenvorsetzer, Geräte und Geräthständer, Blumentische
und Schirmständer, sehr praktische, zu jeder Baumstärke
passende **Christbaumständer, Rohr- und Korb-**
Lehnstühle,

Ampeln, Hänge- und Wand-Lampen,

Tischlampen schon für 1,50 Mk.,

Kaffeemaschinen u. Tischglocken, Tischbestecke in Nickel-
Ebenholz und Horn,

Hochfeine Scheeren-Etuis,

Hochfeine Eichenholz-Wirtschafts- und Schlüsselschränke,

do. Hausapotheken und do. Consolen für Wohnzimmer-Einrichtungen etc. etc.

Um gütigen Zuspruch bittet



Als Festgeschenke f. Herren u. Knaben:

Zwei- und Dreiräder
in großer Auswahl.

Speziell für Herren als äußerst praktisch: **feuerfeste und diebes-**
sichere Geld- und Documenten-Cassetten.

Ferner: Klappstühle,

Papierkörbe, Zeitungshalter, Briefwaagen
und sonstige Schreib-Utensilien, Rauch-
Requisiten, Kartenpressen etc.

Gewehre, Flobertbüchsen und Revolver,
Jagdtaschen, Korkzieher und Flaschenkörbe,
Taschen- und speziell Jagd-Messer,

Werkzeugschränke, sowie hochfeine Eichenholz-Cigarrenschränke!

Für Kinder:

Die so beliebten Richter'schen **Steinbaukasten,**

Werkzeugkasten und Laubsäge-Utensilien, Turnapparate u. Schaufeln,

Schlitten und Schlittschuhe,

Fracht- und Puppenwagen, Kinderwagen und Kinderbettstellen,

die so gern gekauften hohen

combinirten Kinder-Stühle,

wie auch einzelne Stühle und Tische,

ganz reizende **Kochheerde** mit emailirtem Geschirr, Plätteisen etc. etc.



Bernh. Dirks.

Anton Brust, Belfort.

Empfehle in großer Auswahl:

Kleiderstoffe von den billigen bis zur feinen Waare.

Schwarze Cachemires in vorzüglicher Waare zu niedrigen Preisen.

Gänmtl. Wollwaaren

als: Tücher, Hauben, Shawls, Handschuhe, Kinderkleidchen, Röcke, Unterzeuge etc. etc.

Tischdecken u. Teppiche,

Gardinen in Tüll, Zwirn und Jute,
Flanelle in verschiedenen Farben.

Besonders mache ich auf meine vorzüglichen

blauen Hemden-Flanelle

aufmerksam.

Preise niedrig und fest!

Anton Brust, Belfort.

Verkaufe wie alljährlich bis Weihnachten die für Geschenke passenden Artikel, als:

schwarze und coul. Kleiderstoffe,

Handtücher, Cattune u. s. w.,

bedeutend billiger.

Außerdem empfehle einen großen Posten

Reste aller Art,

s. B.:

Kleiderstoffe, Cattune, weisse und bunte Gardinen, Handtücher,
Halbleinen u. s. w. u. s. w.

Heinr. W. Albers,

Koonstraße 101.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Koonstraße 96

empfehle zum bevorstehenden Feste ein reichhaltiges Lager

von

Juwelen, Gold-, Silber- und versilberten Sachen,

sowie

Granat-, Corallen- und andere Armänder, Ketten, Ringe u. s. w.

Da ich als **Fachmann** hier am Platze bin, so ist es mir möglich, die Sachen viel billiger herzustellen, wie jede Konkurrenz.

Anfertigung neuer Sachen nach eigenen Angaben und Entwürfen werden sofort aufs Geschmacksvollste ausgeführt. Ich halte daher mein reichhaltiges Lager zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Einkauf und Umtausch von Juwelen, Gold- und Silbersachen.

Mein großes Lager in

Porzellan und Glas

durch sehr viele Neuheiten completirt, halte bei Festeinkäufen bestens empfohlen.

Arnold Gossel.

Complete Bade-Einrichtungen

mit Osen und Douche,

Badestühle, einzelne längl. Badewannen

für Erwachsene und Kinder,

Sitz- und Schwamm-Badewannen

sind zu haben bei

Bernh. Dirks.

Bürgerverein Neuende. Versammlung

am Sonntag, den 11. Dezember, Nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn Cornelius in Rusterfel.

Tages-Ordnung.

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Fortwährend frische

Schweinsköpfe

bei Abnahme von halben Köpfen pro Pfd. 20 Pfg. empfiehlt

E. Langer,
Neuestr. 10.

Meine Verlobung mit **Leopold Haberstock** ist meinerseits gänzlich aufgehoben.
Dorette Cramer.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut.
Bant, den 8. Dez. 1887.

Berh. Popken u. Frau.

Geburts-Anzeige.

Heute wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Bant, den 6. Dez. 1887.

H. Wegemann u. Frau
Anna, geb. Frps.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ganz ergebenst an
Wilhelmshaven, d. 7. Dez. 1887.
Korv.-Kapt v. **Schuckmann u. Frau,**
geb. Graner.

Hierzu eine Beilage.

Kolonien.

Einige für die Entwicklung unserer afrikanischen Kolonien interessante Mittheilungen kommen aus dem dunklen Erdtheil. Zunächst ist dem Bureau des Deutschen Kolonialvereins von gut unterrichteter Seite berichtet worden, daß die mehr erwählten Goldfunde in Deutsch-Südwest-Afrika in der That von großer Bedeutung sind; eine Untersuchung des goldführenden Quarzes, welche in Kapstadt vorgenommen wurde, habe das außerordentlich günstige Ergebnis gehabt, daß aus 5 Pfd. des Quarzes ein Goldregulär von der Größe einer kleinen Bohne gewonnen wurde. — Ueber ein ganz anderes, aber nicht minder interessantes Gebiet des inneren Gedeihens und der Entwicklung unserer Kolonien berichtet ein Brief des in Kamerun angelegten Lehrers Christaller. Es handelt sich um die Schule in Kamerun, welche am 24. Februar 1887 mit 32 Schülern eröffnet worden ist, darunter 7 Söhne des Königs Bell. Die junge Einrichtung hatte natürlich mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, so namentlich mit dem Umstande, daß der Lehrer selbst sich die Qualla Sprache erst aneignen mußte, ferner mit dem Mangel an Unterrichtsmaterial, namentlich aber mit dem Geize der Neger, welche das monatlich 3 Mk. betragende Schulgeld nur höchst widerwillig entrichteten, und deren Sprößlinge daher theilweise vom Schulbesuche entfernt werden mußten. Inzwischen hat die größere Hälfte der Schüler in der wöchentlich 20 Stunden betragenden Unterrichtszeit doch im Lesen, Schreiben, Rechnen und Deutsch, weniger aber im Singen gute Fortschritte gemacht, und sind auch die ausgetretenen Schüler theilweise durch neu hinzukommende ersetzt worden. (H. C.)

Marine.

(Von der Marine.) Die „Perseveranza“ schreibt unter dem 28. Nov.: Das deutsche Geschwader, welches jetzt aus Neapel abdampten wird, hinterläßt in Neapel sicherlich ein gutes Andenken. Die Engländer, die wir hier oft gesehen haben, sind zwar sauber und ordentlich an Bord, aber sie betrinken sich, sobald sie an Land kommen. Die Deutschen dagegen sind diszipliniert und ruhig und durchziehen in kleinen Trupps, geführt von Unteroffizieren, die Stadt, die Offiziere sind wüthig und betrachten alle Sehenwürdigkeiten mit Aufmerksamkeit. Wir sind andererseits überzeugt, daß unsere Allirten sehr befriedigt von Neapel scheiden. Am letzten Mittwoch gab ihnen die deutsche Kolonie ein Fest, am Donnerstag lud der Vizeadmiral Acton die Offiziere zu einer Abendunterhaltung in der Admiralität. Unter den 600 Eingeladenen befanden sich etwa 100 Damen und 200—300 Deutsche und viele italienische Offiziere. Man unterhielt sich auf das herzlichste und angenehmste. An den Ball, der hierauf folgte, schloß sich ein splendides Abendessen und der Kollon hielt die Gesellschaft bis zum Morgenrauschen vereinigt. Die großartige Gastfreundschaft und die liebenswürdige Aufmerksamkeit der Familie Acton machten auf unsere Gäste den trefflichsten Eindruck. Am Freitag endlich waren die deutsche Kolonie und viele von den zu den vorangegangenen Festen Eingeladenen zu Diner und Ball auf dem deutschen Geschwader vereinigt. Zu diesem Zweck war der „Stein“ mit den anderen Schiffen durch Brücken verbunden, und auf den Fahrzeugen waren 1 Ballsaal, 1 Speisesaal, 1 Rauchzimmer und was sonst noch zu derartigen Festen gehört, improvisirt. Eine Tarantella von 8 jungen Damen der deutschen Kolonie, im Kostüm der Bäuerinnen von Sorrent getanz, bewies, daß selbst das alemanische Blut unter diesem wärmeren Himmel lebhafter durch die Adern rollt. Die Höflichkeit der deutschen Offiziere, ihre vollendeten Umgangsformen, die Reichhaltigkeit der Buffets machten den trefflichsten Eindruck auf die neapolitanischen Gäste. Neapel wäre auch fast Schuldner der Deutschen geblieben, wenn nicht ein unglücklicher Zufall, der jedoch mit keiner allzu großen Gefahr verbunden war, unserm Marinekommando und unseren Seesoldaten Gelegenheit geboten hätte, unseren Freunden einen letzten Dienst zu erweisen. Am Sonnabend Abend um 11 Uhr, einen Tag nach dem erwähnten Feste, brach auf dem „Stein“ Feuer aus. Um diese Zeit alarmirte ein Kanonenschuß vom „Vittorio Emanuele“, welcher Hafenwache hatte, das gesammte Hafensystem. Die Matrosen des „Vittorio Emanuele“ und des „Tripoli“ eilten sofort der Mannschaft des „Stein“ zu Hilfe. Durch eine plötzliche Petroleumlampe waren der Gesellschaftsaal der Offiziere, ihre Cabinen und die Bibliothek in Brand gerathen. Die Lösungsarbeiten, bei denen sich selbst die italienischen Admirale Covita und Acton betheiligten, dauerten 3 Stunden; die Dampfspritze des „Prinz Adalbert“, der nachmittags aus Baia eingetroffen war, betheiligte sich der Nacht an demselben. Endlich wurde der Brand gelöscht, der etwa 8000 Lire hervorgerufen haben dürfte. Der „Stein“ bleibt hier und dürfte etwa einen Monat auf seine Reparaturen zu verwenden haben.

(Englische Marine.) Lord Charles Beresford, eine anerkannte Autorität in Marine-Angelegenheiten, behandelte kürzlich vor seinen Wählern in Marylebone (London) die Streitfrage, ob noch weitere Panzerschiffe für die britische Flotte gebaut werden sollten. Lord Charles stellte die Behauptung auf, daß Panzerschiffe, voransgesetzt daß die schwachen Punkte eines Landes gut bewacht wären, einen künftigen Seekrieg entscheiden würden. Die britische Flotte braucht unbedingt noch 4—5 Panzerschiffe und eine Anzahl Schnellkreuzer. Die Hauptsache sei beim Ausbruch eines Krieges so schnell als möglich die feindlichen Häfen zu blockiren und die Flotte des Feindes nicht herauszulassen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

† Heppens, 7. Dez. Der hiesige Kriegerverein ge- dentt Sonntag, den 11. Dezbr., im Sachtjen'schen Vereins- lokale eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zu veranstalten. Da die früheren Arrangements des Vereins in bestem Andenken stehen, so wird der Besuch jedenfalls ein guter werden.

* Heppens, 7. Dez. (Gemeinderathssitzung.) Nächsten Freitag den 9. ds., Abends 7 Uhr, findet in Herrn Delter-

manns Wirthshaus hief. eine Gemeinderathssitzung statt. Tagesordnung: Straßenbau und sonstige Gemeindeangelegenheiten.

// Neuende, 7. Dez. Dem Müller J. L. hieselbst freipirten kürzlich sämtliche Gärten, wie man vermuthet liegt eine vorläufige Vergiftung vor.

† Fedderwarden. Der landwirthschaftliche Verein „Rüstringen Kniphaußen“ hält am Sonnabend, 10. Dezbr., eine Versammlung im Dümbede'schen Gasthause ab. Auf der Tagesordnung steht: 1. Neuwahl des Vorstandes, 2. Vortrag des Herrn Generalsekretärs Bönsmann über Thierausstellungen und Bezirkstierschauen, 3. Verschiedenes, 4. Hebung der noch restirenden Beiträge.

§ Giddens, 5. Dez. Im März 1884 hat man den Anfang gemacht mit der Ausschachtung der hiesigen Schloßgräben mittelst eines Vaggers und ist diese Arbeit, bei welcher 13 Mann beschäftigt gewesen sind, im Laufe der verfloffenen Woche vollendet worden. Nach Abzug der Tage, an welchen wegen Witterungsverhältnisse die Arbeit eingestellt werden mußte, beläuft sich die Arbeitszeit auf ca. 2 1/4 Jahre. Die Ausschachtungserde lagert zu Altgiddens auf einer unmittelbar an der Chauffee belegenen Wiese, wohin von hier aus ein Geleise gelegt worden, auf welchem die Erde in Lowrys transportirt worden ist. Die Auslagen an Arbeitslohn, sowie für das angeschaffte Material sollen sich über 30 000 Mk. belaufen. Von einigen Landwirthen aus der Umgegend ist die Ausschachtungserde zur Düngung des Landes mit Erfolg angewandt worden. 3: Altgiddens lagern zur Zeit noch mehrere tausend cbm dieser Erde. Das Geleise ist in den letzten Tagen aufgebrochen und sollen die Schienen, sowie auch der Vagger wieder verkauft werden. Die Schloßgräben befinden sich jetzt in einem sehr guten Zustande.

† Neustadtgiddens, 6. Dez. Der 17jährige Schmiedelehrling Th. aus Neustadtgiddens, welcher wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit vor einigen Wochen in Haft genommen, ist zu einer Gefängnißstrafe von 1 1/2 Jahren verurtheilt worden. Wie man hört, wird beabsichtigt, gegen dies Urtheil Berufung zu erheben.

□ Neustadtgiddens, 6. Dez. (Fahrgelegenheit.) Die Bewohner von hier und der Umgegend haben jetzt eine gute Fahrgelegenheit zu den in „Burg Hohenzollern zu Wilhelmshaven“ stattfindenden Vorstellungen. Herr Fuhrmann Seegen hieselbst fährt nämlich an den Vorstellungsenden um 5 Uhr Nachmittags von hier mit einem recht geräumigen Omnibus nach Wilhelmshaven. Es ist zu erwarten, daß diese Gelegenheit von recht vielen Personen wird benutzt werden.

Ödnabrid, 5. Dez. Gegen zwei Ingenieure des Döna- brücker Stahlwerks, welche unter dem Verdachte des Betrugs und der Fälschung f. Z. verhaftet und gegen hohe Kaution wieder auf freien Fuß gestellt wurden, wird am 19. und 20. ds. M. vor der hiesigen Strafkammer verhandelt werden. Es handelt sich bekanntlich um die Ablieferung schadhafter Eisenbahnschienen, welche wesentlich mit dem für geprägte und brauchbar befundene Schienea üblichen Revisionsstempel versehen worden sein sollen. Dem Ausgang der Sache sieht man weit über die zunächst betheiligten Kreise hinaus mit der größten Spannung entgegen.

Oldenburg, 2. Dez. (Landtag.) Dem Landtag ist der Gesetzentwurf für das Herzogthum Oldenburg, betr. die Bildung einer Zuverlässigen Genossenschaft, aus den im Stadlande bzw. Butjadingerlande belegenen Sielachtsbezirken zugegangen; daria wird u. A. gesagt: Die vom Bremischen Staate zu zahlende Summe von 2,188,000 Mk. nebst den inzwischen aufkommenden Zinsen ist auf die Herstellung und Unterhaltung der erforderlichen Zuverlässigen Einrichtungen zu Gunsten der Golzwarber, Abser, Strothauer, Beckumer, Esenshamer, Abbehauser und Flagbalger Sielachten zu verwenden, jedoch abzüglich der Beträge, deren Verwendung für die gehörige Abwässerung der Golzwarber, Abser, Strothauer, Beckumer, Esenshamer und Abbehauser Sielachten, sowie für die Erhaltung der Schifffahrt von und zu dem Abser und dem Strothauer Siel erforderlich werden. Durch Zahlung obiger Summe, 2,188,000 Mk., wird Bremen von allen Verpflichtungen gegen die genannten Sielachten befreit, indem der oldenburgische Staat an Stelle Bremens in diese Verpflichtungen eintritt. Der oldenburgische Staat übernimmt es, die bezeichneten Einrichtungen möglichst rasch herzustellen. Bremen verpflichtet sich, für den Fall, daß durch den projektirten Kanal, dessen Einfluß bei Boitwarderhörne in Aussicht genommen ist, nicht jeder dieser Sielachten in Bezug auf den Salzgehalt Wasser von derselben Qualität, wie sie gegenwärtig durch ihren Siel erhält, zugeführt werden sollte, die Kosten der Verlängerung dieses Kanals bis Käseburg zu tragen, wie auch den bis zur Fertigstellung dieser Verlängerung durch den bisherigen Mangel derselben nachweislich entstandenen direkten Schaden zu ersetzen. Ueber das Erforderniß der Kanalverlängerung, sowie über den Umfang des entstandenen Schadens hat die oldenburgische obere Deichbehörde, vorbehaltlich der Beschwerde an das Großh. Gesamtministerium, zu entscheiden. Um die für eine derartige Entscheidung erforderliche Grundlage zu gewinnen, sind Untersuchungen des Weserwassers auf seinen Salzgehalt in der Weise vorzunehmen, daß von jetzt ab bis zum Ablaufe des dritten Jahres nach Vollendung der Korrektion, durch von Oldenburg in Vorschlag zu bringende, von Bremen zu bestellende und auf die gewissenhafte Ausführung ihrer Funktion zu beidigende Personen, an jedem Sonnabend bei Hochwasser zwischen 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends, bei 1. Bremerhaven, 2. einem Punkte zwischen der Luheplate und dem Festlande, 3. dem Neuenlander Siel, 4. Sandstedt, 5. Käseburg, 6. Rehm, ein gleiches Quantum Wasser 1 1/2 Meter unter dem Spiegel geschöpft und das so geschöpfte Wasser zur Vornahme der chemischen Analyse an den Direktor der Kgl. Preuß. Moorversuchstation in Bremen gesandt wird. Das Resultat der Beobachtungen ist in jedem Jahre nach Vollendung der Arbeiten von Bremen dem Großh. Oldenb. Staatsministerium mitzutheilen. Die sämtlichen Kosten dieses Verfahrens sind von Bremen zu tragen. Bremen erkennt die Verpflichtung an, falls demnächst etwa der Beweis geführt werden sollte, daß

die gegenwärtig an der Weser belegenen Augengröben oder die gegenwärtig in ihr belegenen Sände durch die Bepflüfung mit infolge der Korrektion höher als gegenwärtig hinaufbringenden salzigem Wasser Schaden erlitten haben, für diesen Schaden Ersatz zu leisten. Bremen übernimmt noch die besondere Verpflichtung, für den Fall, daß die vor den Nordenhamer Pier in einer Breite von 100 Mtr. gegenwärtig vorhandenen Wasser-tiefen sich verringern sollten, dieselben mit thunlichster Beschleunigung wieder herzustellen, jedoch mit der Maßgabe, daß diese Verpflichtung erst mit dem 1. April 1888 in Kraft tritt. Sofern eine Verringerung der Wassertiefen innerhalb 10 Jahren nach Vollendung der Korrektion nicht eingetreten ist, so erlischt die Verpflichtung. Oldenburg hat das Recht, vor den Nordenhamer Pier eine größere Tiefe als die von Bremen garantiert, auf seine Kosten herzustellen, wogegen es Oldenburg nicht gestattet ist, über die im Projekt festgelegte Niedrigwasserlinie ohne Zustimmung Bremens feste (nicht durchsichtige) Werke in den Strom vorzubauen.

§ Gens, 2. Dez. Die hiesigen Bäcker haben den Preis eines 12pfündigen Brodes bereits wieder von 70 auf 75 Pfg. erhöht.

— Das „Bureau Veritas“ veröffentlicht eine Statistik der Schiffsverluste, welche im Monat Okt. zur Kenntniß des Büreaus gelangt sind. Es ergibt sich daraus, daß im Ganzen 165 Segel- und 16 Dampfschiffe verloren gingen, welche Unglücksfälle sich natürlich auf sämtliche europäische und amerikanische Nationen vertheilen.

Volkswirthschaftliches.

Auch in Norwegen ist vom 2. Dez. die Einfuhr von Schweinen und rohen Schweinehälften aus Dänemark verboten.

Kunst und Wissenschaft.

R. Wilhelmshaven, 6. Dez. Auch an die großen Todten wagt sich die superfluge, neidvolle Alterweisheit heran, auch sie müssen büßen, daß sie nicht waren, wie die Duzendmenschen. So kann ein Amerikaner, Mr. Ignatius Donnelly in Minnesota, schon seit sieben Jahren nicht darüber zur Ruhe kommen, daß Shakespeare, der Sohn eines Schlächters, ohne nachweisbare höhere Schulbildung, der in London Statistikenrollen spielte und in seinem Testamente seiner unsterblichen Werke nicht Erwähnung that, der Verfasser derselben sein könne. Dieser Mr. Ignorantius wärmt den bekannten Kopl über Bacon von Verulam wieder auf, dem ja schon öfter die Autorschaft der Shakespeare'schen Werke zugeschrieben ist, und will nun in dem Schlüssel zu einer Bacon'schen Geheimschrift (der große Britte war nämlich ein ganz besonderer Liebhaber von selbst- erfundenen Geheimschriften) den Beweis für seine Behauptung, daß Shakespeare die Stücke des Bacon mit dessen Wissen und Willen nur auf das Theater gbracht, aber nicht selbst verfaßt habe, gefunden haben. Was würde der Geist Hamlets dazu sagen, der so trefflich über die Schulweisheit spottet, vor welcher Mr. Superklug von Minnesota so kolossale Ehrfurcht befißt? Was alle die großen Männer, die ohne diesen Bildungsgang berühmt und gelebt geworden sind? Und ist nicht gerade Amerika das Land, welches Genies hervorbrachte ohne Beihilfe der gewöhnlichen Drillung? Auf diesem Wege kann wohl Jeder, selbst bei geringen Geistesgaben, soweit kommen, daß er mit einem guten Zeugniß die Universität verläßt, es kommt ja auch hierbei auf Glück an, er kann es dahin bringen, daß er als Handwerker in seinem Gelehrten-Beruf hantirt; aber zu einer hervorragenden Leistung, zu Geist und Genie, bringt er es nie, nie! Der Schuster Böhme war ein großer philosophischer Geist, dem Tausende von Professoren und Magister seiner Zeit geistig nicht das Wasser reichen konnten, und doch war dieser nur ein Schuster. Warum sollte nun der Schlächtersohn und Schauspieler Shakespeare nicht ebenfalls ein bedeutender philosophischer Kopf gewesen sein? Was sollte wohl aus der Menschheit werden, wenn Talent und Genie nur auf den Schulbänken zu erschwigen wäre. Mancher hat sich da ehrlich herumgemüht und hat das neunzöllige Brett vor seinem Stiren doch nicht hinwegstudiren können. Lasse man darum dem großen Britten willig seine Größe, wenn er auch nur aus dem Volke stammte und als Statist auf den Londoner Bühnen thätig war.

— Dem Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Hof. M o m s e n, ist die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen worden.

Bermischtes.

— Aus Teplitz, 2. Dez., 12 Uhr 10 Min. Nachmittags, geht der „Nordb. Allg. Ztg.“ vom dortigen Bürgermeister, Herr Stohr, folgendes Telegramm betreffs des Wasserbruchs in dem Viktoriaschachte zu: Die Bade-Anstalt Teplitz, welche bisher nicht gefährdet erscheint, hat Protest dagegen überreicht, daß mit der Verbämmung der Einbruchsstelle begonnen werde, weil sie diese Maßregel nicht für radikal genug hält; sie verlangt, daß die inunirdten Schächte nicht mehr ausgepumpt werden, damit derartige Katastrophen unmöglich gemacht werden.

— In Johannegeorgenstadt in Sachsen find die schwarzen Pöden aus dem böhmischen Grenzorte Platten eingeschleppt worden und sind bereits verschiedene Personen an der Seuche erkrankt.

Margarin. Der österreichisch-ungarische Konsul in Breslau sagt in seinem neuesten Bericht: „Während man allgemein glaubte, daß der Handel mit Kunstbutter, welche seit dem 1. Oktober, um jede Verwechslung mit der Naturbutter zu vermeiden, nur unter dem Namen Margarin verkauft werden darf, durch diese Verfügung leiden würde, ist das Gegentheil eingetreten, denn niemals wurde Margarin so stark wie jetzt gefaßt.“ Hiermit steht eine Meldung des österreichisch-ungarischen Konsuls in Lübeck im Einklang, wonach daselbst verfeinertes Margarin trotz seines durch das Kunstbutterergesetz beschränkten Fettgehaltes vorgezogen wurde. Hierdurch sind die Hoffnungen der deutschen Naturbutter-Erzeuger auf das neue Gesetz nicht unerheblich beeinträchtigt worden. (Sonntagblatt des Berl. Tagebl.)

Anmerkung der Redaktion: Nach einer uns vorgelegten Probe der I. Kunstbutter-Fabrik Norddeutschlands, deren schon Erwähnung geschah, müssen wir offen bekennen, daß diese Waare durch ihren Wohlgeschmack und größte Sauberkeit, welche beiden Eigenschaften bei Naturbutter so oft entbehrt werden, wogegen das Fabrikat kein Atom Unreinlichkeit duldet, eine sehr appetitliche Haushalts- und Tafelunterstützung bildet, daher nicht genug zum Besuche anempfohlen werden kann.

Fr. Kloppmann, Photograph,

Oldenburgerstraße 16, I

empfiehlt sein **Atelier** zur Anfertigung jeder Art **Photographien** in bester Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Aufnahmen bei jedem Wetter!

Bergvergrößerungen nach jedem Bilde bis über Lebensgröße. — Farbige Photographien in Aquarell und Oelfarben.

Aufträge für Weihnachten bitte frühzeitig anzumelden.

Fr. Kloppmann, Photograph,

Oldenburgerstraße 16, I.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier,
Gold- und Silberarbeiter.

Ein- und Umtausch von Juwelen, Gold und Silbersachen.

Lager fertig. Särge



und

Leichenbekleidungsgegenstände zu den billigsten Preisen.

E. Thumann,
Belfort,
Oldenburgerstr. 31a.

Anton Brust,
Belfort.

Bettfedern u. Daunen,

Bettinlets,

Bettuch - Leinen und

Halbleinen,

Bettbezugstoffe.

Alles in frischer Waare und großer Auswahl wieder vorräthig.

Anton Brust,
Belfort.

Dr. Richter's

Anker - Steinbaukasten

so wie

Ergänzungskasten

in allen gangbaren Nummern zu Fabrikpreisen vorräthig.

Arnold Gossel.

Empfehle:

Puppen in großer Auswahl,

Puppengestelle von Leder

und Schirting.

Puppenköpfe mit und ohne

Haarfrisur.

Puppenhüte,

Puppenschuhe,

Puppenarme,

Puppenstrümpfe u. s. w.,

Puppenwagen zu mäßigen

Preisen.

Arnold Gossel.

Nr. 49

der „Deutschen Reichs-Zeitung“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tagesblattes.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. — Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit vielem Geschmack von einem zu solchem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges

Weihnachtsgeschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in Wilhelmshaven bei: Carl Lohse, G. Fuchs oder vom Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Vom Westphälischen Gruben-Verein ist mir für die Zechen „Hansa“ und „Zollern“ für Wilhelmshaven und Umgegend der Allein-Verkauf ihrer

doppelt gesiebten u. gewaschenen Kohlen

so wie

prima Coaks

übertragen. — Ich liefere jedes Quantum zu den billigsten Preisen. — Gest. Aufträge erbeten.

Bant. J. F. Gloystein.

Der beste lösliche Cacao

ist

Blooker's holländischer Cacao

derselbe ist

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorräthig.

Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit markt-schreierischer Reklame in den Handel gebrachten geringeren Qualitäten gewarnt.

Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkennner leicht eine geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.

J. & C. Booker,

Hofl. S. M. des Königs von Spanien
Amsterdam.
Engros-lager in Berlin bei Wilhelm Ludwig Schmidt NW., Schiffbauerdamm 16.

Thee! Thee!

Jeder Liebhaber einer Tasse vorzüglichen Thees lasse sich seinen Bedarf direkt senden von dem

Thee-Import-Geschäft

Onno Behrends in Norden (Ostfriesland).

Preise pr. Pfd. Mk. 2, 3, 4 und 5, bei 4 Pfd. franco.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Gänzlicher Ausverkauf

von

sämmtlichen Schmucksachen

in Gold, Silber, Granat, Jet, Nickel, Bernstein, Elfenbein und Corallen zu auffallend billigen Preisen gegen Baar.

B. F. Kuhlmann,

Uhrmacher,

Bismarckstraße 17.

Um zur Gelegenheit des

Weihnachts-Festes

mein außergewöhnlich starkes Lager in

Schuhwaaren

aller Art

möglichst zu räumen, habe ich mich entschlossen, die Preise auf sämtliche Artikel

bedeutend zu ermäßigen.



Nicht passende Sachen werden auch nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Durch große Nachsendungen wurde das Lager auf's Beste completirt und lade zu einem Besuche ergebenst ein.

Joh. Holthaus,

Bismarckstraße 59.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

In Folge niedrigeren Ablaufs der letzten diesjährigen

Kaffee-Auction

zu Amsterdam verkaufe meinen Java-Kaffee, welcher bis jetzt 1,30 Mk. roh und 1,60 Mk. gebrannt gekostet hat und in Qualität mit dem in Bonn gebrannten und hier zu 1,80 Mk. verkauften Java-Kaffee mindestens gleich steht, à Pfund **roh 1,20 Mark, gebrannt 1,50 Mark.** — Alle anderen Kaffees auch entsprechend billiger.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven-Belfort.

Schnellster Erfolg garantiert



G. Seifert, Dresden-Trachenberg.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur radikalen Heilung der **Trunksucht**, auch ohne Berufshilfe und ohne Vorwissen des Patienten die Privat-Anstalt für Alkoholismus, Postoffice Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Hrn. Prof. Dr. L. zu vollziehende Heilmethode ist gegen andere als hervorragendste anerkannt.

Havana-Cigarren (mittelschwer)

per Mille 65 Mark,

St. Felix-Cigarren (kräftig)

mit Ia. Havana-Einlage

per Mille 63 Mark,

Sumatra-Cigarren (leicht)

mit Ia. Havana-Einlage

per Mille 60 Mark,

sämmtlich hochfeiner Dual. u. gut gelagert, vers. $\frac{5}{10}$ franco

H. Geerken.

Bremen und Barel i. D.

Margarine

beste Waare, per Pfd. 70 Pf.

H. Vater, Neubremen.

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon

vorzüglichst. Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit empf. in Pack. à 15 und 25 Pf. **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

M. C. Fischer,

Bremen, Catharinenstraße 30/31

Musik-Instrumenten-Fabrik

Russkalien-Verlag

(gegründet 1864)

empfiehlt in großer Auswahl: Violinen, Violoncellos, Flöten, Trompeten, Cornet à pist., Sitarren, Gitarren, Spieldosen, Arifons, Harmonikas, Trommeln, Saiten u.

Billige Preise. Lieferung steuerfrei. Nichtconvenirendes tauscht um.

Preis-Courante und Musikalien-verzeichnisse gratis und franco.

Kölner Maskenfabrik

Bernhard Richter,

Köln a. Rhein

Neumarkt 19,

versendet neuesten

illustrirten Katalog

fre. gratis. Sämtliche

Fastnachtartikel. Ausserste Engros-

preise. Viele Neuheiten! (Nicht an Pri-

vate.) Man verlange Fastnachtsliste.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-**

fest empfehle:

Eingerahmte u. uneingerahmte

Bilder aller Art,

Bilderrahmen

und

Toiletten-Spiegel.

Iburg,

Roonstraße 75 a.

Empfehle:

Fass- und Flaschenbier

aus der Dampfbrauerei von Th.

Feilöder, Jever.

33 Fl. feines Tafelbier zu M. 3,00,

27 " dunkles Bier " 3,00.

Wiederverkäufeln hohen Rabatt.

J. Fangmann,

Bismarckstraße 59, 1 Tr.